

der Majoritätsbeteilig. an den Badischen Kaligewerkschaften „Baden“ und „Markgräfler“ von der Burbach Kali-Werke A.-G. in Magdeburg.

Zweck: Erwerb, Errichtung, Verwaltung und Ausbeutung bergbaul. u. Hüttenbetriebe sowie anderer gewerbl. Betriebe, die Ausbeut. und Verwert. von Gerechtsamen, die Begründung und Uebnahme von Handelsunternehm. u. Beteilig. an solchen, soweit sie die Ges. zu fördern geeignet sind.

Besitztum: Zweigniederlassung Oberharzer Berg- und Hüttenwerke, Clausthal-Zellerfeld mit den Abteilungen Erzbergwerk Clausthal (stillgelegt), Erzbergwerk Lautenthal (stillgelegt), Erzbergwerk Grund, Bleihütte Clausthal, Silberhütte Lautenthal, Eisengießerei Rothehütte, Eisenwerk Lerbach (stillgelegt).

Abteilung Bleierzbergwerk Friedrichsgrube, Miechowitz O.-S.

Zweigniederlassung Steinkohlenbergwerke Hindenburg O.-S. mit den Abteilungen Steinkohlenbergwerk Königin Luise u. Delbrückschächte.

Zweigniederlassung Bernsteinwerke Königsberg i. Pr. mit den Abteilungen Bergwerksverwaltung Palmnicken u. Güterverwaltung Palmnicken.

Zweigniederlassung Salz- und Braunkohlenwerke, Berlin W 9 mit den Abteilungen Kaliwerk Staßfurt, Kaliwerk Bleicherode (stillgelegt), Kaliwerk Vienenburg (stillgelegt), Saline Schönebeck (Elbe), Saline Bad Dürrenberg (Saale) u. Saline Artern (Prov. Sachsen).

Abteilung Eisenerzbergwerk Dillenburg.

Abteilung Bohrverwaltung Schönebeck (Elbe).

Abteilung Steinkohlenbergwerke Ibbenbüren.

Beteiligungen: Saline Lüneburg u. Chem. Fabrik A.-G., Lüneburg (A.-K. 1 000 000 RM, Beteiligung ca. 10 %).

Concordia, chem. Fabrik auf Aktien, Leopoldshall (A.-K. 2 630 000 RM, Beteilig. ca. 56,67 %).

Staßfurter Chem. Fabrik vorm. Vorster & Grüneberg A.-G., Staßfurt (A.-K. 2 690 800 RM) mit ca. 68 %.

Christoph Teufel G. m. b. H., Nürnberg (Kapital 100 000 RM) mit 25 %, Christoph Teufel G. m. b. H., Weimar (Kapital 20 000 RM), Wasserwerk Deutsch-Oberschlesien G. m. b. H., Zaborze b. Hindenburg (Kapital 201 000 RM) mit 50,249 %.

Unterharzer Berg- u. Hüttenwerke G. m. b. H., Oker (Kapital 5 005 000 RM) mit $\frac{4}{7}$ Anteil.

Hugo Barth G. m. b. H., Danzig, mit 51 %.

Brikettfabrik Zaborze G. m. b. H., Zaborze (Kapital 72 000 RM) mit 60 %.

Verkaufsbureau der Oberschles. Staatsgruben G. m. b. H. in Hindenburg (Kap. 4500 RM) mit 100 %.

Staatl. Bernstein-Manufaktur G. m. b. H., Königsberg (Kapital 2 600 000 RM) mit 100 %.

Luise-Kohle G. m. b. H., München (Vertriebsges. für das Verkaufsbureau der Oberschl. Staatsgruben) (Kap. 10 000 RM) mit 50 %.

Luise-Kohle G. m. b. H., Königsberg (Kap. 20 000 RM) mit 100 %.

Rüdersdorfer Kalkverkaufs-G. m. b. H., Berlin (Kap. 20 000 RM) mit 100 %.

„Mirafor“ Societate Anonima Romana Miniera, Bukarest, mit 100 %.

Sodafabrik Staßfurt G. m. b. H., Staßfurt (Kapital 4 000 000 RM) mit 50 %.

Amber & Bijouterie Centre of America Inc., New York (Vertrieb von Bernsteinwaren) mit 100 %.

Montan-Cement G. m. b. H., Gleiwitz (Kapital 285 530 RM) mit 10,43 %.

Chem. Werke Oberschlesien G. m. b. H., Hindenburg (Kap. 140 000 RM) mit 8,57 %.

Mitteldeutsche Sprengstoffwerke Miedziank G. m. b. H. in Langelsheim (Kap. 420 000 RM) mit 4,7 %.

Josef Senker (Kohlenhandel), Hannover (Kapital 300 000 RM, Beteil. 50 %).

Gesamtbergamt Obernkirchen G. m. b. H. in Obernkirchen (Kap. 12 Mill. RM), gemeinsam mit dem Staat Schaumburg-Lippe Mitte 1928 gegründet zum Zwecke der Ausbeutung verschiedener Bergwerke in Schaumburg-Lippe. Von dem Kapital übernahm 8 Mill. RM die Preußische Bergwerks- u. Hütten-A.-G., während die restl. 4 Mill. RM vom Freistaat Schaumburg-Lippe übernommen wurden.

In Auswirkung eines mit dem Anhaltischen Fiskus geschlossenen Vertrages (s. auch oben) übernahm die Ges. am 1./10. 1929 die Verwalt. u. Nutznießung der dem Anhaltischen Staat gehörigen Kalisalzwerke mit sämtl. Zubehör, Gerechtsamen u. Berechtigungen und ebenso das gesamte Stammkapital der Anhaltische Salzwerke G. m. b. H., Leopoldshall, in Höhe von nom. 1 600 000 RM.

Anfang Jan. 1930 wurde von der Ges. das gesamte bisher von ihrer Zweigniederlass. Salz- u. Braunkohlenbergwerk in Berlin, Bad u. Salzamt Oeynhausen, verwaltete Eigentum an den Oeynhausener Grundstücken u. dem Soolquellenbergwerk Neusalzwerk in eine besondere Ges. eingebracht, die in Oeynhausen unter der Firma: „Bad Oeynhausen G. m. b. H.“ mit einem Stammkapital von 3 500 000 RM errichtet worden ist.

Ab 1./7. 1930 wurde die frühere Berginspektion Barsinghausen, an der auch der Hannoversche Klosterfonds beteiligt ist, in eine G. m. b. H. unter der Firma Steinkohlenbergwerk Barsinghausen mit einem Ges.-Kap. in Höhe von 600 000 RM umgewandelt, von dem die Ges. 450 000 RM übernahm.

An der mit diesem Vorgang in Verbindung stehend. Gründ. der Deister Schlackenstein G. m. b. H., Barsinghausen (Kap. 20 000 RM, deren Bilanzwerte aus dem Vermögen der Berginspektion Barsinghausen abgezondert wurden) ist die Ges. ebenfalls mit 75 % beteiligt.

Ende 1930 Gründung der Gew. Florentine, in die von der Preußag erworbene Oelgerechtsame in der Provinz Hannover eingebracht wurden (s. a. Ehtwickl.).

Deurag, Gewerkschaft Deutsche Erdöl-Raffinerie, Hannover, Frühjahr 1931 errichtet zusammen mit der Gew. Elwerath, Hannover, u. den Gräfl. Schaffgotschen Werken, Gleiwitz, zum Zwecke der Weiterverarbeitung des gewonnenen Rohöles zu Benzin u. Nebenprodukten. An der 1000teiligen Gewerkschaft ist die Preißag mit 250 Kuxen beteiligt.

In der Erdölbetriebsgemeinschaft Mühlhausen G. m. b. H. hat sich die Ges. 1932 mit der Wintershall A.-G. und der Gewerkschaft Elwerath zusammengeschlossen zwecks Aufschlusses einer rd. 120 000 Morgen großen Gerechtsame, die nördlich von Mühlhausen in Thür. erworben worden ist und westlich an das Grubenfeld von Volkenroda anschließt.

Kaligewerkschaft „Baden“ (Kap. 1000 Kuxe, Beteil. 566 Kuxe).

Kaligewerkschaft „Markgräfler“ (Kap. 1000 Kuxe, Beteilig. 566 Kuxe).

Gewerkschaft Spandau (Beteilig. 100 %).

Verbände, denen die Ges. angehört: Niedersächsisches Kohlensyndikat, Oberschlesisches Steinkohlensyndikat, Oberschlesische Koks-Verkaufsvereinigung, Mitteldeutsches Braunkohlen-Syndikat, Deutsches Kalisyndikat, Deutsches Steinsalz-Syndikat, Ostdeutscher Salinen-Verband, Ausfuhrverband Deutscher Salinen, Deutsches Bromsyndikat, Deutsches Chlormagnesiumsyndikat, Norddeutsche Salinen-Vereinigung und Deutsches Bromsalz-Syndikat, ferner Interessengemeinschaft der deutschen Kaliindustrie G. m. b. H., Berlin, Deutscher Chlormagnesium-Verband in Liqu., Berlin, und Ein- u. Ausfuhr-Genossenschaft „Außen-Ost“ e. G. m. b. H., Königsberg.

Erzeugnisse-Statistik der Einzelwerke 1929—1932*):

*) Erläuterung: Die hierunter aufgeführten statistischen Zahlen umfassen außer den eigenen Werken der Ges. die Beteiligungswerke Unterharz, Barsinghausen, Obernkirchen, das Gemeinschaftswerk Rüdersdorf sowie die Anhalt. Salzwerke G. m. b. H. Für alle Werke sind die Ziffern in voller Höhe (also nicht anteilmäßig) eingesetzt.

1. **Hindenburg:** Steinkohlen 4 021 381, 3 461 332, 3 198 712, 2 955 850 t; Koks 320 129, 318 532, 287 546, 241 744 t.

2. **Ibbenbüren:** Steinkohlen 623 437, 658 891, 656 489, 656 520 t; Steinkohlen-Briketts 79 667, 102 175, 134 029, 157 537 t.

3. **Barsinghausen:** Steinkohlen 298 299, 262 630, 205 161, 175 000 t.

4. **Obernkirchen:** Steinkohlen 391 612, 406 536, 403 502, 394 904 t; Koks 178 801, 183 374, 186 971, 195 072 Tonnen; Steinkohlen-Briketts 68 513, 66 824, 70 236, 61 781 t.